Faun. u. flor Mitt. Taubergrund 21, 2003: 19-20

Wolfgang DORNBERGER, Günter PREUSS, Manfred WANDER & Günter WRUSCH

Westliche Orpheusgrasmücke *Sylvia h. hortensis* 2003 im Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg

1. Einleitung

Der Blick in neuere Bestimmungsliteratur (z.B. SVENSSON et al. 1999) zeigt uns, es gibt bei der Orpheusgrasmücke zwei gut unterscheidbare Allospezies, die im westlichen Mittelmeergebiet bis Italien vorkommende westliche Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis hortensis* und die vom östlichen Mittelmeerraum ab Slowenien ostwärts bis Mittelasien und Pakistan brütende östliche Orpheusgrasmücke *Syliva hortensis crassirostris*. Die Hauptmerkmale der westlichen Form sind die mehr rosabeige Unterseite und die einfarbigen Unterschwanzdecken, daneben die helle Iris (bei östlichen Vögeln oft dunkel) und der kürzere, schwächere Schnabel. Hinzu kommen Unterschiede im Gesang, welcher durch seine Lautstärke, Tiefe und die ständigen, drei- bis fünfmalige Wiederholungen sehr an eine Drossel erinnert (CONZEMIUS & BARTHEL 2003, SCHULZE 2003).

2. Nachweis in Deutschland

Von dieser Art gab es bisher in Deutschland lediglich etwas fünf Nachweise, von denen der letzte vor fast 40 Jahren am 1. September 1964 auf Helgoland erbracht wurde (CONZEMIUS & BARTHEL 2003).

3. Beobachtung 2003 im Main-Tauber-Kreis

Erstbeobachtung zweier singender Männchen durch G. Preuß und L. Flad am 19.07.2003 um 9.15 Uhr im Gewann „ Alter Berg", ein Kilometer südwestlich von Hochhausen, Main-Tauber-Kreis, 295 m NN, während einer botanischen Exkursion der POLLICHIA im Taubertal. Die Grasmücke konnten von Herrn M. Wander und G. Wrusch am 20.07.2003, 6.15 bis 7.40 Uhr und am 21.07.2003, 5.15 bis 7.00 Uhr beobachtet werden. Dokumentation des Gesangs auf Diktiergerät. Bis zum 26.07.2003. weitere Beobachtungen durch ortsansässige Mitarbeiter der OAG Main-Tauber; Herrn K.-H. Geier und M. Salomon.

Die Orpheusgrasmücken sangen nur noch in der Zeit von 5.30 Uhr bis 6.30 Uhr. Sie beanspruchten ein relativ weitläufiges Revier und trugen ihre kurzen aber lauten Gesang vor, indem sie sich im Innern von hohen, relativ dichtem Buschwerk aufhielten und nach etwa zwei Minuten eine oft weit entfernte (ca.100m) Singwarte aufsuchten. Beim Anflug auf eine neue Singwarte landeten die Vögel zwar auf einem exponierten Ast, verschwanden aber bereits nach ca. einer Sekunde sturzflugartig im Inneren des Gehölzes, um dort ihren Gesang vorzutragen. Von dort aus war zeitweilig auch ein harter Warnruf wie

„tak, tak, tak" zu hören.
Trotz intensiver Bemühungen waren die Vögel im dichten Buschwerk nicht zu beobachten. Die Vögel konnten lediglich während des Anflugs auf eine neue Singwarte und des kurzen Aufenthalts nach der Landung beobachtet werden. Dabei fiel auf, dass sie für eine Grasmücke groß waren und ein auffallender Kontrast zwischen Ober- und Unterseite der Tiere bestand. Die Unterseite war weißlich, die Oberseite dunkelgrau, der Kopf noch dunkler. Die für die westliche Orpheusgrasmücke sonst charakteristische helle Iris war nicht zu erkennen. Am 20.07.2003 konnten M. Wandner und G. Wrusch am gleichen Ort in einer hohen Feldhecke mit dem Spekitv länger eine sich ausgiebige putzende große, fast einfarbige grau Grasmücke mit einem wenig auffälligem dunklen Augenstreifen beobachtet. Möglicherweise handelte es sich um das Weibchen der Orpheusgrasmücke.
Der Lebensraum ist eine südostexponierte, reich strukturierte Hanglage mit reichlich Hecken, höheren Baumgruppen und Auflichtungen mit Halbtrockenenrasen.
Während der Beobachtungszeit herrschte gute Sicht, es war windstill, leicht bewölkt bis sonnig und Tagestemperaturen bis zu 36°C.
Als gleichzeitig anwesende vergleichbare Art Brutreviere der Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*.
Die Beobachtungen wurden der Deutschen und den Baden-Württembergischen Seltenheitskommission gemeldet.

4. Zusammenfassung

Ab dem 19.07.2003 Beobachtung zweier singender Männchen und ein Weibchen der westlichen Orpheusgrasmücke im Taubertal bei Hochhausen, Main-Tauber-Kreis, Nordwürttemberg. Der letzte Nachweis für Deutschland liegt fast 40 Jahre zurück.

Literatur

Conzemius, T. & P.H. Barthel (2003): Rätselvogel. Limicola 17: 268-271.
Schulze, A. (2003): Die Vogelstimmen Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. 17 CD´s: Orpheusgrasmücke CD 13, Track 30 und 31, Germering.
Schmidt, O. & G. Preuss (2003): Sommerexkursion des Botanischen Arbeitskreises der POLLICHIA, Kreisgruppe Bad Kreuznach in das Taubertal bei Tauberbischofsheim und Könighofen. Pollichia- Kuries 19 (4): 25-29.
Svensson, L., P.J. Grant, D. Mullarney & D. Zetterström (1999): Der neue Kosmos Vogelführer. Kosmos-Verlag, Stuttgart.

Anschriften der Verfasser:
Wolfang Dornberger, Rathausgasse 8, D-97996 Niederstetten
Prof. Dr. Günter Preuß, Hugenottenstraße 7, D-76855 Annweiler am Trifels
Dr. Manfred Wander, Wilhelmstraße 2a, D-68259 Mannheim
Günter Wrusch, Schwalbenweg 8, D-55590 Meisenheim

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Faunistische und Floristische Mitteilungen aus dem »Taubergrund«

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Dornberger Wolfgang, Preuß Günter, Wander Manfred, Wrusch Günter

Artikel/Article: Westliche Orpheusgrasmücke Sylvia h. hortensis 2003 im Main-Tauber- Kreis, Nordwürttemberg 19-20